

Gebäude gruppieren sich wo möglich um die erforderlichen Exercier-, Reit- und Turnplätze.

Als Beispiel einer zweckentsprechenden derartigen Anlage möge hier der Lageplan der Kriegsschule zu Caffel (Fig. 630⁵⁴³) wiedergegeben werden.

Als Schulgebäude ist allerdings ein altes Bauwerk (der früheren Hofverwaltung) umgebaut; die oben namhaft gemachten Nebengebäude aber sind 1867—68 von *Dehn-Rotfelser* neu aufgeführt worden. Genannte Kriegsschule ist für 80 Kriegsschüler berechnet, und es werden zu ihr 30 Ordonnanzen und 16 Pferdepfleger mit 32 Truppenpferden commandirt. Das Reithaus nebst Stallgebäude ist bereits in Art. 536, S. 575 ausführlich besprochen und dargestellt worden. Die Turnhalle ist im Inneren 22,15 m lang und 14,39 m breit; der an eine Giebelseite angebaute Geschützschuppen hat 11,51 m Länge und 5,75 m Tiefe im Lichten. Ein entsprechender Anbau am anderen Giebel der Turnhalle gewährt ein größeres, mit der Turnhalle in Verbindung stehendes Zimmer und eine Badestube.

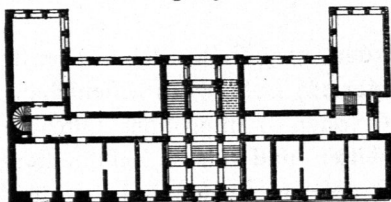
Die Kosten der ganzen Anlage — jedoch auschl. des Umbaus des Schulgebäudes — haben nur rund 186 000 Mark betragen, von welcher Summe auf das Reithaus rund 35 600 Mark, das Stallgebäude 26 600 Mark, das an letzteres angefügte kleine Cafernengebäude 29 500 Mark, die Turnhalle mit den beiden Anbauten rund 31 200 Mark kommen.

In Fig. 631⁵⁴⁴) ist endlich der Grundriß einer militärischen Fachschule, nämlich der von *Schinkel* erbauten alten Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Berlin, wiedergegeben.

Diese Schule hatte damals einen so beschränkten Umfang, daß der verhältnismäßig kleine Bauplatz, in geschlossener Häuserreihe, ausreichte, um in einem dreigeschoffigen Gebäude die Lehrsäle, die Bibliothek und die Instrumenten-Sammlungen, die Speisesäle, die Wohnungen vieler Zöglinge und der Directoren und Lehrer aufzunehmen. Die Säle des Gebäudes haben 10,0 bis 12,5 m Länge, bei ca. 6,0 bis 6,5 m Breite. Durch eine äußere »großartige Architektur« (nach *Schinkel's* Ausdruck) sollte sich das Gebäude als ein öffentliches ankündigen. Die Fassade zeigt dem gemäß eine Pilaster-Stellung korinthischer Ordnung, welcher das Erdgeschoß als Unterbau dient. Das Raumbedürfnis der Schule wuchs in neuerer Zeit dermaßen,

daß das Gebäude, auch nach Beseitigung aller Wohnungen, doch nicht Unterrichts-räume genug gewährte. Der Artillerie- und Ingenieur-Schule wurde daher 1876 eine umfangreiche, allen Anforderungen entsprechende Neuanlage überwiesen, das alte Gebäude aber anderen Zwecken dienstbar gemacht.

Fig. 631.



Alte Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin⁵⁴⁴). — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Schinkel*.

Literatur

über »Militärische Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten«.

Ausführungen.

SCHINKEL, C. F. Sammlung architektonischer Entwürfe etc. Berlin 1823—40.

Heft 3, Nr. 23: Die vereinigte Ingenieur- und Artillerie-Schule unter den Linden zu Berlin.

EBELING. Das Cadettenhaus zu Hannover. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1844, S. 278.

ERNST, P. Das Norddeutsche Militär-Pädagogium zu Berlin. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1870, S. 15.

DEHN-ROTFELSER, v. Die Neubauten der Königlichen Kriegsschule zu Kassel. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1870, S. 97.

Kadettenanstalten. Annalen des deutschen Reiches 1874, S. 218, 264.

The Royal military academy, Woolwich. Building news, Bd. 26, S. 310.

Das Gebäude der Kriegs-Akademie in Berlin und die neue Gebäude-Anlage der Artillerie- und Ingenieur-Schule daselbst: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 184 u. 186.

HERRIG, L. Die Haupt-Cadetten-Anstalt zu Lichtenfelde. Berlin 1878.

Hochschule des Artillerie- und des Geniecorps. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1879, S. 128.

Die Königliche Kriegs-Akademie in Berlin, insbesondere das Lehrgebäude derselben. Zeitschr. f. Bauw. 1885, S. 201.

⁵⁴³) Nach: ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Baukunst 1870, S. 15.

⁵⁴⁴) Nach: SCHINKEL, C. F. Sammlung architektonischer Entwürfe etc. Berlin 1823—40. Heft 3, Nr. 23.